

531
11. August 1943

Herrn

Hofrat Prof. Dr. Alfons Dopsch

W i e n 19
Sieveringerstr. 42

Hochverehrter Herr Hofrat!

Soeben erfuhr ich aus der Zeitung, daß Ihnen vom Führer die Goethe Medaille verliehen worden ist. Ich darf Ihnen aus diesem Anlaß meine herzlichsten Glückwünsche darbringen. Ich wüßte niemand, der diese Auszeichnung mehr verdient hätte, und ich darf wohl ohne Übertreibung sagen, daß die Goethe Medaille selbst durch die Verleihung an Sie, geehrt worden ist.

Der 9. August war der Tag, an dem Sie vor 50 Jahren die *venia legendi* erhalten haben, was Sie in diesen 100 Semestern als akademischer Lehrer vollbracht haben, läßt sich nicht leicht zusammenfassen. Ich glaube aber wohl, als Ihr Schüler in der Lage zu sein, diese Leistung richtig einzuschätzen; der hohe, ja führende Stand, den die Geschichtswissenschaft in Wien, in den letzten Jahrzehnten innegehabt hat, wäre ohne Ihre Tätigkeit als akademischer Lehrer kaum möglich gewesen. Ich persönlich möchte Ihnen, als meinen akademischen Lehrer, nochmals meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Nicht weniger schwer wäre es, Ihr wissenschaftliches Werk in kurzem zu umreißen. Ihre Werke, angefangen von den kleinen Studien zu den Karolinger Diplomen, zur österreichischen Geschichte, dann die Urbar Ausgaben, die karolingische Wirtschaftsentwicklung und die Grundlagen, um nur die wichtigsten zu nennen, kann man sich heute aus der Entwicklung der Geschichtswissenschaft nicht mehr wegdenken, denn sie haben auch bei denen, die es nicht zu geben wollten, doch umwälzend gewirkt und die deutsche Geschichtswissenschaft hat allen Grund, Ihnen dankbar zu sein. Ich wiederhole nochmals in Freude die aufrichtigsten Glückwünsche in meinem eigenen Namen und im Namen des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde.

Empfangen Sie die Versicherung aufrichtigster Verehrung

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener